

Ein sehr bewegtes Jahr Zusammenhalt stärkt

Erntedankbrief von Werner Räßple,
Präsident des BLHV

Erntedank 2020 – schon wieder geht ein Jahr, eine Saison ihrem Ende entgegen. Im Rückblick war es ein sehr bewegtes Jahr. Volksbegehren „Pro Biene“, erfolgreicher Volksantrag mit 90 000 Unterschriften, Herausforderung Corona bis zum heutigen Tag und wohl noch einige Zeit mehr, und dann natürlich das Wetter! Das dritte Jahr Trockenheit in Folge, im April Spätfröste mit bis zu sieben Beregnungsnächten während der Steinobstblüte.

Futterknappheit in viehhaltenden Betrieben, Ernteausfälle durch Frost, insbesondere im Obstbau, riesige Probleme im Wald durch Trockenheit und Borkenkäfer, coronabedingt Sorge um ausreichend Erntehelfer und die Schwierigkeit, notwendige Hygienestandards umzusetzen.

Trotz all der Widrigkeiten können wir am Erntedanktag im Gesamtüberblick zufrieden sein und von Herzen danken! Vieles wurde geschafft! So ist es gelungen, durch die Aktivität vieler, Lösungen im Bereich der osteuropäischen Helfer zu erreichen, die Bereitschaft vieler Mitbürger, bei der Arbeit zu helfen, gilt es auch positiv zu erwähnen. Auch die Hilfen des Landes bei den Waldschäden, das beispielhafte Vorgehen in Sachen Risikoversicherung und die Kampagne „Von daheim – wir versorgen unser Land“ möchte ich lobend erwähnen.

Die Corona-Pandemie wurde aus meiner Sicht von Bund, Land, auch von unseren Betrieben und im BLHV gut und verantwortungsvoll gemanagt. Schnell wurde erkannt nach leeren Regalen bei Mehl und Nudeln, dass Landwirtschaft systemrelevant ist. Die sichere Versorgung der Bevölkerung mit gesunden, frischen Lebensmitteln muss Priorität haben. Wir erwarten, dass dies in den anstehenden agrarpolitischen Entscheidungen, sei es in Brüssel, Berlin oder Stuttgart, Berücksichtigung findet.

Wir müssen zurück zu Sachlichkeit, insbesondere bei den Themen Pflanzenschutz, Düngung und Tierhaltung. Wir Bauern sind offen für Veränderungen. Das zei-



Werner Räßple

gen die vielen Blühflächen, Blühstreifen, die angelegt wurden. Die Statistik zeigt deutlich den Trend zu einer weiteren Fruchtfolge. Was wir brauchen, ist ein Markt für die angebauten Früchte und Wirtschaftlichkeit. Die Politik muss unterstützen mit Anreizprogrammen und Investitionsförderung, aber auch mit Forschung, Ausbildung und Beratung.

All die Themen haben wir mit unserem Volksantrag gesetzt. Sie haben zum Teil Eingang gefunden im Biodiversitätsstärkungsgesetz. Insbesondere der Dialogprozess muss aber weitergeführt werden. Auch dazu sind wir bereit! Dialog mit der Politik, mit den Naturschutzverbänden und dringend auch mit dem Lebensmitteleinzelhandel (LEH). Gerade der LEH hat eine Schlüsselfunktion beim Thema Wert und Wertschätzung unserer Produkte. Dumpingwettbewerb bei weltweit offenen Grenzen passt nicht zu nationalen Sonderwegen, überzogenen Auflagen und zu den anspruchsvollen gesellschaftlichen Erwartungen.

Erntedank 2020 unter Corona-Bedingungen: Der BLHV hat statt des Gottesdienstes ein Gespräch mit der Landeskirche geführt. Auch das ist ein Baustein im Dialogprozess: Miteinander statt übereinander reden, Vertrauen schaffen, gemeinsam Probleme angehen, Lösungen suchen – nur so werden wir die Zukunft meistern. Sei auch der Erntedank ein Baustein in diesem Prozess.

Ich danke allen für ihre Unterstützung und wünsche weiterhin Gesundheit und alles Gute. □

Erntedankbrief von Rosa Karcher,
Präsidentin des LandFrauenverbandes Südbaden

Wer hätte gedacht, dass wir einmal vor leeren Regalen stehen? Viele Menschen befürchteten zu Beginn der Corona-Krise Engpässe und machten Hamsterkäufe. Der Anblick von leeren Regalen hat Spuren hinterlassen und so manchen unbekümmerten Verbraucher zum Umdenken animiert. Corona hat uns deutlich vor Augen geführt, dass in Krisen auf den globalen Handel kein Verlass ist, und wie rasch es zu Engpässen bei Schutzausrüstung und Medikamenten kam.

Insofern war die Corona-Krise auch ein Weckruf für Regionalität. Während des Lockdowns haben etliche Verbraucher das vielfältige Angebot vor der Haustür neu entdeckt, in den Familien gemeinsam gekocht und die Qualität der heimischen Lebensmittel besonders genossen.

Direktvermarkter erlebten dadurch einen ungeahnten Boom. Die Landwirtschaft wurde wieder als das wahrgenommen, was sie schon immer war: systemrelevant – auch mit der Erkenntnis, dass Ernährungssicherheit nicht importiert werden kann. Infolgedessen war auch die Regionalkampagne „Wir versorgen unser Land“ des baden-württembergischen Landwirtschaftsministeriums zum richtigen Zeitpunkt platziert.

Der Reichtum und die Vielfalt an Erzeugnissen sind gerade in unserer Region einzigartig und erzeugen obendrein eine unvergleichbare und touristisch reizvolle Kulturlandschaft. Erntedank ist das Fest der Dankbarkeit und Wertschätzung für all das, was nicht selbstverständlich ist. Das ist die Botschaft von Erntedank!

Viele fleißige Bäuerinnen und Bauern arbeiten übers Jahr mit viel Liebe und Leidenschaft bei Wind und Wetter, damit es anderen Menschen gut geht. Bei allem Bemühen braucht es aber Gottes Segen, damit die Ernte gelingt.

Ohne Zweifel war das zurückliegende Jahr in vielfacher Sicht herausfordernd: Die anfängliche Sorge, dass aufgrund der Corona-Situation keine Erntehelfer einreisen dürfen, der Lockdown



Rosa Karcher

mit empfindlichen finanziellen Einschnitten für Anbieter von Ferienwohnungen, und eine wiederum anhaltende Trockenheit, die den Landwirten zu schaffen machte.

Auch unsere Vereins- und Bildungsaktivitäten wurden von der Krise hart getroffen. Mitgliederversammlungen, Jubiläumsfeiern, Vorträge, Seminare und Kurse mussten abgesagt werden, Angebote wurden in den virtuellen Raum verlagert.

Wir sind dankbar, dass die Landfrauen, wenn auch noch unter erschwerten Rahmenbedingungen, nun auch vor Ort wieder zusammenkommen können. Mein großer Dank gilt auch allen Landfrauen, die hoch motiviert mitgeholfen haben, um die enorme Zahl von 90 000 Unterschriften für den Volksantrag „Gemeinsam unsere Umwelt schützen“ zusammenzubekommen.

Mit viel Anstrengung – und großem Erfolg – konnte so im März der erste Volksantrag in der Geschichte Baden-Württembergs eingereicht werden. Vor allem die dadurch angestoßene öffentliche Diskussion hat bewirkt, dass Artenschutz und Klimaschutz alle Bürger angeht und eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist.

Erntedank ist ein Innehalten am Ende der Erntezeit. Ich danke allen Landfrauen, die sich seit Jahren mit viel Elan und Überzeugung für die Wertschätzung unserer Landwirtschaft sowie für gesunde und nachhaltige Ernährung einsetzen. □